

REGIONALE RUNDSCHAU

TAGESZEITUNG FÜR STUHR · WEYHE · LANDKREIS DIEPHOLZ

MONTAG, 1. FEBRUAR 2016 | NR. 26 | REGIONALAUFGABE

Aus dem Internet ins reale Leben

„Weyhe früher“ trifft sich zum ersten Gruppenabend und begibt sich auf eine Reise durch die Gemeinde



Etwa 70 Menschen waren der Einladung von Gruppen-Administratorin Corinna Bösch gefolgt. Beim ersten Gruppentreffen im Kirchweyher Hof standen natürlich historische Fotos im Mittelpunkt. Gemeindechef Wilfried Meyer hatte dazu einen Vortrag vorbereitet.

FOTO: UDO MEISSNER

VON FEMKE LIEBICH

Weyhe-Kirchweyhe. 1327 Mitglieder und mehr als 970 gepostete Fotos – der Erfolg der Gruppe „Weyhe früher“ im sozialen Netzwerk Facebook steigt unaufhaltsam an. Sehr zur Freude von Gruppen-Administratorin Corinna Bösch, die nun noch einen Schritt weiter gehen wollte. Am Freitagabend trafen sich deshalb erstmals rund 70 der vornehmlich virtuellen Mitglieder im realen Leben zu einem Gruppenabend im Kirchweyher Hof. Gemeinsam machten sie an diesem Abend da weiter, womit sie sich seit Juni des vergangenen Jahres online beschäftigten: Unter dem Motto „Back To The Roots“ begaben sie sich auf eine Zeitreise in Bildern, um so die Geschichte „ihrer“ Gemeinde zusammen aufzuarbeiten.

Ob es ein Foto des ehemaligen Bahnübergangs, des ehemaligen Konsum-Marktes oder Aufnahmen von Handballmannschaften, Konfirmationen sowie Tanzveranstaltungen sind – in der Gruppe „Weyhe früher“ erfreut sich jeder neue Beitrag einer großen Beliebtheit und wird dementsprechend bereits in kürzester Zeit mir zahlrei-

chen Kommentaren versehen. „Mit dieser tollen und vor allem generationsübergreifenden Dynamik hätte ich wirklich nicht gerechnet“, berichtete Corinna Bösch äußerst zufrieden am Freitagabend. „Als ich das erste Mal überlegt habe, ein Gruppentreffen zu organisieren, habe ich vielleicht an einen Tisch mit zehn Personen gedacht“, fügte sie in ihrer Begrüßung lachend hinzu. Vor ihr saßen nun mehr als 70 Menschen zwischen 20 und 80 Jahren. Nicht alle von ihnen sind allerdings beim sozialen Netzwerk Facebook angemeldet, wie eine Umfrage an diesem Abend ergab. Noch nicht, denn Corinna Bösch hat bereits eine neue Idee, wie sie „Weyhe früher“ noch populärer machen kann. „Ich werde demnächst einen Facebook-Kursus ins Leben rufen. Dann hat auch die ältere Generation die Möglichkeit, ihre wertvollen Bilder hochzuladen“, teilt sie im Anschluss des erfolgreichen Gruppentreffens euphorisch mit.

Online-Euphorie

Ebenfalls von der Online-Euphorie angesteckt sind bereits Gemeindechef Wilfried Meyer, Bürgermeister Andreas Boven-

schulte und der Moderator, Werder-Stadionsprecher und Ur-Weyher Arnd Zeigler – dementsprechend durfte das Trio beim ersten Treffen nicht fehlen. Bei diesem präsentierten Wilfried Meyer den Anwesenden zudem einen eigens für die Gruppe zugeschnittenen Dia-Vortrag. „Ich habe 167 Fotos ausgewählt und damit versucht, allen Ortsteilen gerecht zu werden“, verkündete der engagierte Archivar. Er selbst zeigte sich ebenfalls überrascht, welche „Schätze an Bildern“ in so kurzer Zeit in der Gruppe gepostet wurden. Damit diese Welle an Fotos noch möglichst lange anhält, richtete er sich zugleich mit einer Bitte an die Anwesenden: „Schmeißt bloß die alten Bilder und Fotos nicht weg, sondern archiviert sie sorgfältig. Am besten lagert ihr sie auf UV-sicherem Papier möglichst trocken und dunkel.“

Besonders beliebt sind bei Gruppenmitgliedern die „Vorher-Nachher“-Ansichten, mit denen der Wandel in der Gemeinde sehr real und authentisch aufgezeigt wird. Und genauso gestaltete auch Wilfried Meyer seinen Vortrag – unterhaltend gespickt mit einigen Anekdoten. Im Zuge dessen bekamen die Besucher unter

anderem die Historie des Rathauses, die Geschichte des Bahnhofs oder die Entstehung des Freibades und des Marktplatzes aufgezeigt. Des Weiteren zeigte er historische Gebäude oder geschichtsträchtige Gruppenfotos, auf denen der eine oder andere sogar einen Verwandten oder vielleicht sogar sich selbst erkennen konnte.

Ausgelassene Stimmung

Die Stimmung war an diesem Abend höchst ausgelassen – das gemeinsame in Erinnerungen schwelgen sorgte im ganzen Saal für beste Laune. Diese Euphorie übertrug sich im Anschluss noch weiter bis „ins Netz“ – wie sich an den zahlreichen Online-Kommentaren im Internet erkennen lässt. „Das war ganz sicher nicht unser letztes Gruppentreffen“, stellte auch Corinna Bösch begeistert fest. Allerdings könnte sie sich zukünftig auch gemeinsame Radtouren auf den Spuren der Vergangenheit durch die unterschiedlichen Ortsteile vorstellen. Darüber hinaus äußerte Arnd Zeigler bereits den Vorschlag, ein Nostalgie-Buch mit den besten veröffentlichten Aufnahmen und den passenden Anekdoten zu veröffentlichen.

Erneut Brand auf Brinkumer Recyclinghof

Feuer in großem Haufen mit Holzschnitzeln / Zum Löschen muss eine Mauer eingerissen werden / Ursache noch unklar

VON CLAUDIA IHMELS

Stuhr-Brinkum. Auf dem Gelände der Entsorgungsfirma Baensch und Wippersteg in Brinkum hat es am Sonntag erneut gebrannt. Das Feuer brach am Morgen in einem großen Haufen mit Holzschnitzeln aus. Die Feuerwehr ließ mit einem Bagger eine Mauer einreißen, um den Brand möglichst schnell löschen zu können. Rund 70 Einsatzkräfte waren bis in den Abend mit den Löscharbeiten beschäftigt, so die Feuerwehr. Die Brandursache ist noch unklar. Auf dem Recyclinghof am Rodendamm in Brinkum hatte es bereits im Mai 2015 ein Großfeuer gegeben.

Anlieger hätten am Morgen „eine Rauchentwicklung“ auf dem benachbarten Recyclinghof bemerkt, schilderte Axel Meyer, Sprecher der Gemeindefeuerwehr Weyhe, die jüngsten Ereignisse. Meyer war kurzfristig für seinen Stuhrer Kollegen eingesprungen. Um 8.15 Uhr seien deshalb zunächst die Ortsfeuerwehren aus Brinkum und Fahrenhorst zu der Entsorgungsfirma an der Ecke Rodendamm/Betsbruchdamm gerufen worden. Vor Ort hätten die rund 50 Einsatzkräfte festgestellt, dass das Feuer im Kern eines großen Haufens mit Holzschnitzeln ausgebrochen ist. Die Feuerwehr gehe davon aus, dass es „darin schon länger in Gang“ gewesen sei.

Weil vom Firmengelände an den Brandherd schlecht heranzukommen gewesen sei, hätte man sich entschlossen, ein Teil der Mauer des Firmengeländes zum Betsbruchdamm hin einzureißen. Dafür sei ein Bagger der Firma eingesetzt worden. Einige Mitarbeiter der Firma seien ebenfalls

vor Ort gewesen. Mit Hilfe des Baggers und eines Lastwagens seien die schwelenden und brennenden Holzschnitzeln auf den Betriebshof gebracht und dort weiter abgelöscht worden, so Meyer.

Um 14.30 Uhr seien weitere Glutnester in dem Haufen entdeckt worden. „Zum Ablösen haben wir deshalb die Ortsfeuerwehr Stuhr alarmiert“, beschrieb Meyer das weitere Vorgehen. Die Stuhrer seien mit etwa 20 Mann angerückt und übernahmen bis in den Abend hinein die weiteren Löscharbeiten. Unterstützt wurden sie von Kräften aus

Heiligenrode. Die Feuerwehr ging davon aus, dass die Arbeiten noch bis in den späten Sonntagabend andauern würden. Deshalb sei zusätzlich auch der Versorgungszug aus der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Barrien vor Ort gewesen.

Zur Brandursache konnte die Feuerwehr noch keine Angaben machen. Um diese zu ermitteln, seien auch die Polizei und Mitarbeiter des Landkreises Diepholz vor Ort gewesen. „Zum Glück ist der Brand dieses Mal rechtzeitig bemerkt worden“, sagte Meyer im Hinblick auf die Ereignisse im

Mai. Ursache war damals laut Polizei vermutlich eine Selbstentzündung, Brandstiftung wurde ausgeschlossen. Rund zwei Wochen vor dem Großfeuer hatte sich zudem auf dem Recyclinghof Müll in der Müllverwertung selbst entzündet. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Einen Zusammenhang zwischen den beiden Bränden hatte die Feuerwehr damals nicht gesehen, auch jetzt gibt es bei Meyer keine entsprechenden Vermutungen. Solche Betriebe würden aber ein Risiko bergen, da könne so etwas passieren, so der Sprecher.



Den ganzen Tag war die Feuerwehr an der Ecke Rodendamm/Betsbruchdamm vor Ort. Zum Einsatz kam dabei unter anderem die Drehleiter der Brinkumer Ortswehr. FOTOS: CLAUDIA IHMELS



Mit Hilfe eines Baggers war eine Mauer eingerissen worden, um besser löschen zu können.

IN DIESER AUSGABE

STUHRER JAZZFEST

Ein bunter Mix

Stuhr. Das Stuhrer Rathaus bot am Wochenende wieder mal die Kulisse für das Jazzfest. Traditionell beginnt es am Donnerstag, dann zeigt der Nachwuchs sein Können. Am Freitag und Sonnabend waren die Bands Cnips, Jin Jim, Blue Note Bach sowie Tin Tin Deo aus Ostfriesland zu Gast. Seite 2



WASSERMÜHLE SUDWEYHE

Die Kraniche sind da

Weyhe-Sudweyhe. Kraniche sind in der Sudweyher Wassermühle eher selten anzutreffen – doch nun sind viele da. Am Sonnabend wurde eine Ausstellung mit dem Titel „Faszination Kranich“ eröffnet. Zu sehen sind Bilder des Fotografen Carsten Linde. Und der hat sich ausschließlich mit Kranichen beschäftigt. Seite 3



SYKER GYMNASIUM

Erste Zwischenbilanz

Syke. Jan Ziemann ist bereits 48 Jahre alt und geht immer noch zur Schule. Nein, er ist kein ewiger Sitzbleiber, sondern Lehrer, Schulleiter, um genau zu sein. Seit genau einem Jahr steht er dem Syker Gymnasium vor. Nun zieht er eine erste Zwischenbilanz und stellt Neuerungen vor. Seite 4



SPORT

Stürmische Zeiten

Brinkum. Kristian Arambasic, als Trainer des Fußball-Bremen-Ligisten Brinkumer SV ebenso kritisch wie anspruchsvoll, strahlte übers ganze Gesicht. Er war zufrieden, und mehr als das: Er war begeistert. Seine Mannschaft war soeben mit Nachdruck aus der Winterpause gestürt und hatte einen heillos überforderten OSC Bremerhaven gleich mit 10:0 (4:0) vom Platz gefegt. Seite 8

SPORT

Zehn Schrecksekunden

Syke. Die Bezirksoberliga-Basketballer des TuS Syke versenkten in den Schlusssekunden noch einen Zwei-Punkte-Vorsprung gegen den Rangsechsten CVJM Hannover II, unterlagen mit 58:61 (10:21; 30:29; 47:45) und mussten damit einen weiteren Rückschlag im Kampf um den Klassenerhalt hinnehmen. „Das darf uns einfach nicht passieren“, haderte Sykes Spieler Marc Stehr. Seite 8

KULINARISCHE BOTSCHAFTER

Regionale Produkte gesucht

Landkreis Diepholz. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Diepholz weist darauf hin, dass die Marketinggesellschaft der Niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft zum siebten Mal den Hersteller-Wettbewerb für Lebensmittel ausgeschrieben hat. Daraus gingen bislang 208 „Kulinarische Botschafter“ hervor, darunter 16 Produkte von zwölf Herstellern aus der Region. Zugelassen sind verarbeitete Waren, die ganzjährig in gleichbleibender Qualität zur Verfügung stehen. Einsendeschluss für Vorschläge ist der 4. März, prämiert wird am 1. Juni. Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsmaterial gibt es im Internet auf www.kulinarische-botschafter-niedersachsen.de. Weitere Informationen bei Sven Mörker von der Kreis-Wirtschaftsförderung unter 05441/9761454 oder per E-Mail an sven.moerker@diepholz.de. SEK

EX-INNENMINISTER IN BASSUM

Schünemann über Zuwanderung

Landkreis Diepholz. Der Kreisverband der CDU lädt für Dienstag, 2. Februar, ab 19 Uhr zum öffentlichen politischen Abend in die Bassumer Sportarena, Am Schützenplatz 2. Innenminister a.D. und Mitglied des Landtages Uwe Schünemann soll dabei über aktuelle Themen wie Zuwanderung, Integration, innere Sicherheit, Flüchtlinge und Asylbewerber sprechen. Die CDU bittet um Anmeldung unter der Telefonnummer 05441/3014 oder per E-Mail an kreisverband-diepholz@t-online.de. KRA

KREISPARTETAG DER FDP

Vorstand wird gewählt

Landkreis Diepholz. Der Kreisverband der FDP veranstaltet am heutigen Montag, 1. Februar, um 19 Uhr seinen Kreisparteitag. Ort des Geschehens ist die Gaststätte Lüdke, Nordwohlder Dorfstraße 5, in Bassum. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahlen des Vorstandes und der Delegierten für den Kreisparteitag sowie für den Landeshauptausschuss. KRA